

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 20

Rubrik: Wie man zu einem Merlot del Ticino kommt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

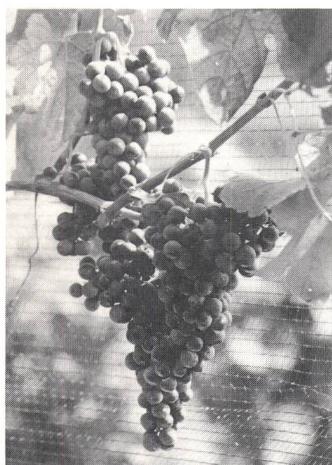
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Ingenieurschule Wädenswil erfahren:

Wie man zu einem Merlot del Ticino kommt

Haben wir vor einigen Monaten den weissen Fendant '89 gelobt, so gilt heute dasselbe für den roten Merlot. Auf Einladung der Agro Suisse hatte die GZ Gelegenheit, sich mit dem Jahrgang '89 vertraut zu machen. Er steht seinem in der südwestlichen Ecke wachsenden Bruder in keiner Weise nach. Es muss aber ein Tessiner sein.

Wie weiss man das mit Sicherheit? Dank des Gütezeichens VITI (Vini Ticinesi). Dieses gibt dem Konsumenten die absolute Garantie für einwandfreie Qualität des amtlich geprüften Merlot del Ticino. Sein besonderer Vorteil besteht darin, ohne allzu hohen Alkoholgehalt viel Charakter aufzuweisen.



Es begann 1905 wegen einer Reblausplage. Fieberhaft suchte man in der südlichen Sonnenstube nach einer Rebsorte von guter Qualität, dem Klima und Boden angepasst. Nach etlichen Versuchen erwies sich die Sorte Merlot, die aus der Gegend von Bordeaux stammt, als die geeignete. Und so tragen heute von den etwas über drei Millionen Rebstocken im Tessin 2,2 Millionen die schwarz-violette Traube.

Grosse Reklame hat der VITI-Merlot nicht nötig. Die jährliche Produktion verkauft sich gut. Allerdings sollte man sich in der deutschen Schweiz noch besser merken, dass nur ein VITI-Merlot aus dem Tessin kommt. Der übrige Merlot stammt von unsren südlichen Nachbarn, die in viel grösseren Mengen billiger produzieren. Ob auch in der gleichen hervorragenden Güte, wie sie der Tessiner Jahrgang 1989 aufweist, ist eine andere Frage.

gg

«Geheimnis Ohr» im Seedamm-Center gelüftet

Die Hörtest-Zahlen liegen vor

Anstelle grosser Festivitäten zum 50-Jahr-Jubiläum «Vereinigung March-Höfe-Einsiedeln» holte die Jubilarin die Ausstellung «Geheimnis Ohr» in die Region, welche an der BEA '90 bekanntlich zum grossen Renner wurde. Der Erfolg sollte sich im Pfäffikoner Seedamm-Center erneut bestätigen.

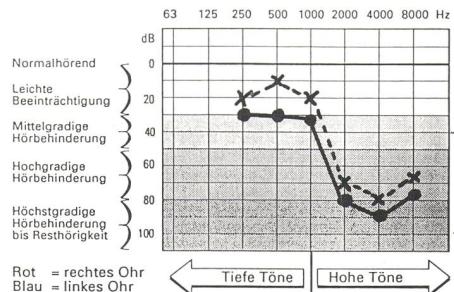
(gg) Genau 1400 Personen benützten die Gelegenheit zu einem Gratis-Hörtest, dessen Auswertung durch den Hörgeräte-Akustiker René Gsteiger nun vorliegt. «Dass so viele Probanden die schallgedämpfte Kabine aufsuchen würden», erklärte der erfahrene Adligenswiler Fachmann,

40jährigen fast gleich mit durchschnittlich 13 Prozent. Bedeutend sind die Unterschiede jedoch in den folgenden Altersgruppen: Von 118 im vierten Dezennium stehenden Männern weisen bereits 40, von 113 im fünften Dezennium 69 und von 98 im sechsten Dezennium 77 Gete-



BSSV
Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon (01) 383 05 31

Hörtest



Hier stellte der Gehörakustiker eine Lärmschwerhörigkeit fest.

«war für mich eine riesige Überraschung. Dies zeigt eine zunehmende Hellhörigkeit des Publikums, wenn es ums Ohr geht. Sicher hat auch der vorgeführte Videofilm 'Der Weg zum Hörgerät' das seine zum erfreulichen Erfolg beigetragen, der vom Informationsdienst der Hörmittelzentralen (Postfach 2131, 4601 Olten) Privatpersonen und öffentlichen Institutionen gratis zur Verfügung gestellt wird. Weniger erfreulich sind allerdings die nun ausgewerteten Resultate.»

Jeder zweite Besucher schwerhörig

421 Frauen, 609 Männer und 379 Jugendliche unterzogen sich dem Gratis-Hörtest. Unter den letzteren wiesen bereits 16 Vertreter (4 Prozent) eine mittel- bis hochgradige Hörbehinderung auf. Generell ist das männliche Geschlecht der Schwerhörigkeit mehr unterworfen: 53 Prozent der Männer, also jeder zweite Besucher, leidet darunter, gegenüber 35 Prozent der Frauen. Nach Altersgruppen betrachtet, liegen die Werte bei den 20- bis

stete eine mittel- bis hochgradige Hörbehinderung auf. Etwas besser ergeht es dem weiblichen Geschlecht: Von 100 im Alter von 40 bis 50 Jahren stehenden Probandinnen waren im Seedamm-Center «nur» 22 schwerhörig. Der Anteil steigt aber auch bei ihnen, und zwar auf 31 Schwerhörige bei 77 Getesteten im Alter von 50 bis 60 und auf 37 Schwerhörige von 59 Getesteten im Alter von 60 bis 70 Jahren.

Und die 70- bis 90jährigen? Das Resultat ist für den Hörtest-Veranstalter (Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine BSSV, Zentralsekretariat, 01/383 05 31) keine Überraschung. Es liegt bei fast 100 Prozent!

Gehörlosenverein St.Gallen

Vortrag von Herrn Pfarrer Dörig

Samstag, den 3. November 1990, im Vereinsheim, Merkurstrasse 4, St.Gallen.

Beginn 14.00 Uhr.

Der Vorstand

10. Schweizerische Hörbehinderten-Einzelschachmeisterschaft

9. bis 11. November 1990 in Fribourg

- Organisation: Schweizerischer Schachverein für Hörbehinderte (SSVH) in Zusammenarbeit mit dem SK Fribourg
Datum: 9. bis 11. November 1990
Ort: «Collège St.Michel», Schachlokal des SK Fribourg
Teilnahme: SSVH-Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!
Auszeichnung: Drei Preise. Naturalgaben und Urkunden für jeden Teilnehmer werden nach der Rangverkündung verteilt.
Unterkunft: Das Organisationskomitee hat im Hotel «de la Rose» für die Schachteilnehmer Zimmer reserviert.
Kosten: Unterkunft und Frühstück etwa Fr. 120.– für 2 Nächte zusammen (Mittagessen und Abendessen besorgt der Teilnehmer selbst). Jeder erhält das genaue Programm inkl. Informationen später.
Startgeld: SSVH-Mitglieder Fr. 25.– Nichtmitglieder Fr. 30.–
Anmeldefrist: 20. Oktober 1990
Auskunft: Walter Niederer (SSVH-Präsident) Oberrütelistrasse 23, 8753 Mollis Telescrit: (058) 34 38 88

Jeder Teilnehmer wird Ende Oktober ein Programm und einen Stadtplan erhalten.